

Meilitzerin durchs Speerwerfen zur Übungsleiterin gekommen

WEIDA. 18-Jährige aus Meilitz bekommt Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis 2020.



Die 18-jährige Anna Bär vom Weidaer Dörrfelgymnasium erhält den Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis 2020.

Foto: Jens Lohse

Eine Pierre-de-Coubertin-Preisträgerin des Jahres 2020 kommt aus Weida. Der Preis wird alljährlich vom Landessportbund Thüringen gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vergeben. Anliegen des Schulpreises ist es, dem Schulsport einen fördernden Impuls zu geben, ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen und Schüler auch nach ihrer Schulzeit für ein Engagement im Sport zu motivieren. Leider musste in diesem Jahr aufgrund der Coronakrise auf eine zentrale Auszeichnungsveranstaltung in der Landessportschule Bad Blankenburg verzichtet werden, weshalb die 18-jährige Anna Bär vom Weidaer Dörrfelgymnasium ihre Ehrenplakette bei der Zeugnisausgabe erhielt.

Zwei Jahre Übungsleiterin gewesen

Sportlehrer Frank Sterner hatte sie einst zur Leichtathletik-Arbeitsgemeinschaft gelockt. „Da konnte ich selbst noch das Speerwerfen üben. Aber dabei ist es nicht geblieben“, erinnert sich die Abiturientin, die in Meilitz wohnt und die Grundschule in Wünschendorf besuchte. Ab der fünften Klasse wechselte sie an das Georg-Samuel-Dörrfel-Gymnasium. In der Leichtathletik-AG stellte sie sich dann auch als Übungsleiterin zur Verfügung. „An zwei Wochenenden habe ich in Greiz den Grundlehrgang absolviert und dann zwei Jahre als Übungsleiter gearbeitet.“

Montags war immer Training. Bis zu 30 Kinder waren von vier Übungsleitern zu betreuen“, erinnert sich Anna Bär. Meist wurde an den Stationen Koordination, Sprint und Fitness geübt. „Ich habe mich meist für die Fitness verantwortlich gefühlt und bin dadurch selbst fit geblieben“, verrät sie. In der Leichtathletik waren Kugelstoßen und Speerwerfen ihre

Lieblingsdisziplinen. Doch auch bei den Volleyballerinnen des ThSV Wünschendorf probierte sie sich aus. Mittlerweile gehört ihre heimliche Liebe dem Frauenfußball. Bei der SG Steinsdorf jagt sie seit vier Jahren dem runden Leder nach. Allerdings bestreiten die Steinsdorferinnen nur Freundschaftsspiele. Anna Bär kickt am liebsten im Mittelfeld. „Es macht viel Spaß. Wir sind bis zu 13 Frauen, die meisten noch sehr jung“, erzählt die 18-Jährige.

Beim Vater im Unternehmen gejobbt

Das Abitur unter Corona-Bedingungen abzulegen, hat ihr keine schlaflosen Nächte bereitet. Nach zwei Wochen intensiver Konsultationen wurde ihr es allerdings zwischendurch etwas langweilig, weshalb sie bei ihrem Vater in dessen Unternehmen Elektro-Anlagen Wünschendorf jobbte. Auf dem Abitur-Zeugnis stand dann schließlich eine Note von 1,9. „Eine Eins sollte vor dem Komma stehen. Der Rest war egal. Das habe ich geschafft“, freut sich Anna Bär, die an der Fachhochschule in Zwickau ein Elektrotechnik-Studium beginnen wird. „Die Zusage habe ich schon erhalten. Nur weiß ich noch nicht, ob sich die Termine wegen Corona etwas verzögern“, sagt sie.

Weil zur Zeugnisausgabe im Bürgerhaus die Klasse gedrittelt wurde und deshalb auch nicht alle Lehrer vor Ort sein durften, mussten die persönlichen Wünsche von Sportlehrer Frank Sterner zum Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis noch ausbleiben. „Aber eine kleine Erinnerung an die Schulzeit und ein Geschenk hat er überbringen lassen. Das fand ich eine tolle Geste“, so Anna Bär abschließend.

Quelle: OTZ vom 04.08.2020, Jens Lohse